

system ist dabei aber durchaus nothwendig, und daher erbitte ich mir Angaben über folgende Punkte:

1. Datum, an welchem die electriche Entladung stattfand.

2. Beschaffenheit derselben: nahes Gewitter mit Donner und Blitz, oder fernes (sogenanntes Wetterleuchten), nur durch Blitz inducirtes?

3. Stunde, wann die Entladung ihren Anfang und Ende nahm.

4. Zug des Gewitters, woher und wohin?

5. Ob mehrere, der Zeit nach deutlich von einander getrennte Gewitter an einem und demselben Tage beobachtet wurden?

6. Welchen Schaden haben die Blitze an Gebäuden, Menschen, Vieh und Bäumen angerichtet?

7. Traten mit dem Gewitter gleichzeitig noch andere merkwürdige Erscheinungen, — etwa heftige Wirbelwinde (Windhosen), Wasserhosen und starker Hagelschlag, — auf? — Auch Angabe dieser Phänomene, wenn sie nicht von electricen Entladungen begleitet sind, würde mir sehr willkommen sein.

6. Kleinere Mittheilungen.

1. Werden Bäume immer durch Blitz getödtet? — In der trefflichen Synopsis der drei Naturreiche von J. Keunig, Th. 2 Botanik (2. Aufl.) S. 141 heißt es: „daß vom Blitz getroffene Bäume wenigstens in den beiden folgenden Jahren stets unrettbar verloren sind, ist eben so bekannt, wie noch unerklärt“.

Dies ist keimenfalls richtig, sondern nur die sehr starken Blitzschläge tödten die Bäume, schwache aber **nicht**, — ja letztere wirken mitunter sogar fördernd auf das Gedeihen des getroffenen Baumes ein, wovon schon Arago in seiner Abhandlung über das Gewitter (Werke VI. 312) das Beispiel einer Pappel anführt. Auch aus Mecklenburg kennen wir Fälle, in welchen Bäume einen Blitzschlag sehr wohl überlebt haben. So wurde z. B. nach einer brieflichen Mittheilung des Herrn v. Lüchow vom 27. Nov. 1857 auf seinem Gute Boddin am 4. Juni 1852 eine Linde vom Blitze getroffen, ohne in den folgenden Jahren an Belaubung und Blüthenpracht zu leiden. Eine hier zu Neubrandenburg auf dem Walle zwischen dem Treptower und Stargarder Thore stehende Pappel, welche am 14. Aug. 1856 vom Blitze eines langen Streifens ihrer Rinde beraubt wurde, steht heute noch in voller Lebenskraft.

Neubrandenburg, 30. Juli 1864.

Dr. C. Voss.

2. Die Gewitter in Neuseeland. — In Neuseeland sind electriche Entladungen sehr selten und höchst eigenthümlich, nämlich ohne wirklichen Blitz (engl. fork-lightning) und Donner. Eine junge 18jährige Dame, welche auf Neuseeland geboren, kürzlich hier in Mecklenburg zum Besuche war, hörte hier den Donner zum ersten Male. Electriche Entladungen zeigen sich (wie sie mir erzählte), auf ihrer heimatlichen Insel nur selten und zwar in den Wintermonaten, und dann auch nur in der Gestalt von Wetterleuchten, als wenn die Wolkenmassen von hinter denselben verborgenem aufblitzenden Pulver momentan erleuchtet würden, — eine Erscheinung, die im

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [18_1864](#)

Autor(en)/Author(s): Boll Ernst Friedrich August

Artikel/Article: [6. Kleinere Mitteilungen. 1. Werden Bäume immer durch Blitz getötet? 182-183](#)